

Referat von Alexander von Teufenstein

Projektleiter Immobilien Post

Medieninformation

Neue Schanzenpost

3. März 2008

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Das Projekt Neue Schanzenpost: Läden und Büros, Raum für Arbeitsplätze, bessere Verbindungen für Pendler und Reisende, Abstellplätze für Velos

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Tschäppät

Sehr geehrte Medienschaffende

Das Projekt Umbau Schanzenpost ist das Resultat eines öffentlich ausgeschriebenen Architekturwettbewerbs. Im Rahmen der Präqualifikation haben sich 36 Büros gemeldet. Davon wurden sechs zum Wettbewerb zugelassen. Gewonnen hat das Projekt „Stadtcollage 2006“ des Berner Architekturbüros Andrea Roost, das auch mit der Planung beauftragt wurde. In der Folge wurde das Projekt durch das Generalplanerteam um Andrea Roost bis zum heutigen Stand weiterentwickelt. Da die Wirtschaftlichkeit auch nach einer vertieften Bearbeitung nicht gewährleistet war, wurde das Projekt nochmals optimiert und redimensioniert. Die Überarbeitung führte zum heute vorliegenden Projekt. Dieses wurde von der Wettbewerbs-Jury noch einmal geprüft und als gut beurteilt.

Das Projekt präsentiert sich heute folgendermassen:

Der Postbahnhof westlich der Schanzenbrücke und das eigentliche Betriebsgebäude Schanzenpost entlang der Schanzenbrücke werden von Grund auf neu gebaut. Der Postbahnhof wird leicht verschoben. Dadurch entfällt resp. reduziert sich die Auskragung über Gleis 1 und es wird genügend Abstand zum ersten Perrondach der „Welle“ geschaffen. Mit dem Umbau des Postbahnhofs und der Verkleinerung des Anbaus entsteht im Merkurgässli ein neuer attraktiver Aussenraum. Auf der Ebene der Passerelle können neu kommerzielle Nutzungen angesiedelt werden. Die Neue Schanzenpost führt weiter, was mit der „Welle“ begonnen wurde. Sie übernimmt quasi Bahnhoffunktion und bietet eine Infrastruktur, wie man sie heute von einem Bahnhof erwartet.

Das ehemalige Betriebsgebäude wird verschmälert und leicht verlängert. Die Geschosszahl bleibt gleich. Die Gesamthöhe erhöht sich leicht, da die einzelnen Geschosshöhen den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Durch den Wegfall des Anbaus gegen die Postautostation entsteht genügend Raum, um eine neue attraktive Bahnhofsvorfahrt zu realisieren. Zudem erhält man die Chance, mittelfristig oder langfristig die so genannte Platte neu zu organisieren.

Das Hochhaus Schanzenpost bleibt im Prinzip bestehen. Es erfährt jedoch durch die „Loslösung“ resp. die quasi „Freistellung“ eine wesentliche Aufwertung

Das Nutzungspotenzial der heutigen Überbauungsordnung beträgt 62'837 m², dasjenige des aktuellen Umbauprojekts 53'185 m². Mit dem neuen Projekt bleibt die Post rund 10'000 m² unter dem laut UeO möglichen Nutzungsmass.

Als Nutzungen sind im wesentlichen Büros vorgesehen und maximal 10'000 m² Verkaufsflächen. Die Kosten bewegen sich zwischen 200 und 300 Millionen Franken.

Die wichtigsten Merkmale des Projektes

Ich möchte nun kurz über die hervorragenden Merkmale und Chancen der sehr attraktiven Neuen Schanzenpost hinweisen; den einen oder anderen Punkt haben meine beiden Vorredner ja schon angesprochen: Mit der Neuen Schanzenpost entstehen mitten im Herzen von Bern Läden sowie Büros, Schulungsräume und Praxen mit direkter Anbindung an den wichtigsten Verkehrsknotenpunkt der Region Bern. Die Post geht verantwortungsvoll mit ihrem Gebäude um und schafft Raum für rund 2000 neue, attraktive Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor.

Wir schaffen mit dem Umbau der Schanzenpost die planerischen Voraussetzungen für eine Verbesserung der Umsteigebeziehungen im Gebiet Bahnhof West: Eine direkte Verbindung zwischen der Welle und der PostAuto-Station durch das heutige Betriebsgebäude, eine Verbindung zwischen der Welle und der Laupenstrasse sowie eine Bahnhofsvorfahrt bei der Welle. Diese schaffen wesentlich bessere Verbindungen für Pendler und Bahnreisende. Das Projekt schafft zudem die Voraussetzungen für rund 900 Veloabstellplätze – 100 in der Bogenschützenstrasse und 800 in einer neuen, schon lange geforderten, geschützten Velostation unter der Schanzenbrücke.

Wir rechnen im westlichen Teil des Bahnhofs mit einer leichten Zunahme des motorisierten Verkehrs von derzeit 1512 auf knapp 2000 Fahrten pro Tag. Die Neue Schanzenpost kann aufgrund der ausgezeichneten Erschliessung durch den öV mit einem Minimum an Parkplätzen realisiert werden.

Gemäss Grundbedarf nach kantonalem Baurecht wären für die vorgesehene Nutzung 544 Parkplätze erforderlich, projektiert sind 495.

Das Projekt schafft zudem die Voraussetzungen für rund 900 Veloabstellplätze – 100 in der Bogenschützenstrasse und 800 in einer neuen, schon lange geforderten, geschützten Velostation unter der Schanzenbrücke.

Der kritische Verkehrsknoten Bubenbergplatz-Schanzenstrasse-Laupenstrasse und der Bahnhofplatz werden nicht mehr belastet als heute. Ein grösseres Verkehrsaufkommen ergibt sich beim Knoten Schanzenstrasse-Stadtbachstrasse-Kleine Westtangente und auf der Kleinen Westtangente.

Immer wieder ist die Rede davon, dass in der ersten Phase des Projektes direkte Aufgänge von den Perrons in das heutige Betriebsgebäude führten. Dieser so genannte dritte Aufgang direkt in die Schanzenpost war tatsächlich lange ein Thema. Im Wettbewerbsprojekt waren theoretisch Aufgänge möglich, gehörten jedoch

nicht zur Pflicht. Aus technischen, betrieblichen und auch wirtschaftlichen Überlegungen verzichteten wir – zusammen mit der Stadt und den SBB – auf eine Weiterverfolgung der Idee. Die Reduzierung des Volumens gegen Osten ermöglicht jedoch die schon erwähnten, ganz neuen Möglichkeiten für die Neuorganisation der „Platte“.

Neue Bahnhofsvorfahrt

Die neue Bahnhofsvorfahrt wird mit einer breiten und attraktiven Passage durch die Neue Schanzenpost nahezu ohne Höhenunterschied mit der „Welle“ verknüpft. Dadurch wird auch die bestehende PostAuto-Station besser an die „Welle“ angebunden. Es entsteht eine neue attraktive Fussgängerverbindung von der Welle zur kürzlich neu geschaffenen Nordhalle des Bahnhofs. Die Überquerung der Schanzenstrasse kann mit einem breiten Fussgängerstreifen und Lichtsignalen sicher gestaltet werden. Wie gesagt entsteht auf dem neu gewonnenen Platz zwischen dem heutigen Betriebsgebäude und der PostAuto-Station eine attraktive neue Bahnhofsvorfahrt mit Taxiplätzen, einem Kiss&Ride und Kurzparkplätzen: Verwandte, Freunde oder Bekannte können so in Zukunft mit dem Auto auf den Zug gebracht und verabschiedet werden. Generell werden die Verbindungen und die Umsteigebeziehungen für Pendler und Bahnreisende deutlich aufgewertet. Wie Sie sehen, ist die Neue Schanzenpost ein sinnvolles, überlegtes Projekt mit vielen Verbesserungen für alle Nutzerinnen und Nutzer des Bahnhofs West. Unser Ziel ist es, im Jahr 2010 mit dem Umbau zu beginnen und ihn 2012 abzuschliessen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Für allfällige Fragen stehe ich Ihnen anschliessend gerne zur Verfügung.